

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 23.

Mittwoch den 23. Januar.

1850.

Bekanntmachung.

Nachdem wahrzunehmen gewesen, daß die in unserer Bekanntmachung, die wegen Aufstellung und Befrachtung der Wagen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen getroffenen Verfügungen betreffend, vom 24. October 1836, und in §. 45 der Leipziger Feuerordnung vom 31. Julius 1837 enthaltene, auch seitdem öfter erneuerte Bestimmung, wonach Wagen, Schleifen und Karren, Tragen, Fässer, Kisten und andere dergleichen Gegenstände in der Regel weder bei Tage noch über Nacht auf Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt stehen gelassen werden dürfen, nicht allenthalben in Obacht genommen wird, so finden wir uns verlaßt, dieses Verbot hierdurch aufs Neue einzuschärfen mit der Verwarnung, daß alle nach 10 Uhr Abends in den Straßen oder auf einem nicht dazu von uns angewiesenen Plage angetroffenen Geräthschaften der vorgedachten Art Obrikeitswegen auf Kosten der Besitzer werden weggeschafft und Letztere nach Befinden überdies mit angemessener Geldbuße werden belegt werden.

Im Uebrigen bewendet es bei der bestehenden Einrichtung, wonach an solchen Wagen oder Karren, welche aus irgend einem zulässigen Grunde, namentlich in dem unter Nr. V. der obenerwähnten Bekanntmachung vorgesehenen Falle, zur Nachtzeit unbespannt im Freien stehen bleiben dürfen, die Deichsel jedesmal an der Spitze mit Stroh zu umwickeln oder mit brennendem Lichte in wohlverschlossener Laterne zu versehen ist.

Leipzig den 19. Januar 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Spöfen.

Bekanntmachung.

Nach der in §. 16 und 17 der Verordnung des Königl. Finanz-Ministerii vom 24. März 1834 Nr. 21, die Erhebung der Refunkosten von den in Leipzig eingehenden, im freien Verkehre befindlichen Refugütern betr. (Des Stück der Gesessammlung für das Königreich Sachsen vom Jahre 1834), enthaltenen Vorschrift sind die Verzeichnisse über die von den Propre- und Transit-Expeditionsgütern Leipziger Handlungen und Expeditours erlegten und zu restituierenden Refunkosten nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen längstens am zweiten Sonnabende nach Beendigung der jedesmaligen Messe bei der Eingangs-Duchhalterei des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes einzureichen, indem später jeder Restitutionsanspruch erlischt.

Höherer Anordnung gemäß wird das betheiligte Publicum auf obige Bestimmung unter dem Bemerken hiermit aufmerksam gemacht, daß die gedachte Einreichungsfrist bezüglich der letztverwichenen hiesigen Neujahrs-Messe mit dem

Sechs und zwanzigsten Januar d. Js.

abläuft und spätere diesfallige Gesuche daher keine Berücksichtigung weiter finden könnten, sondern zurückgewiesen werden müßten.

Leipzig, den 19. Januar 1850.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Bei dem am 23. d. Mts. im hiesigen Schützenhause stattfindenden Maskenballe haben von Abends 6 Uhr an die nach dem Schützenhause zu fahrenden Wagen durch die Schützenstraße, die von selbigem retour kommenden aber durch die Querstraße ihren Weg zu nehmen.

Da am Haupteingange des Schützenhauses Personen aufgestellt sein werden, welche die Wagenthüren öffnen und den Aussteigenden behülflich sind, so haben die Kutscher, zur Vermeidung jedes Aufenthaltes, ihren Sitz nicht zu verlassen; auch würde es zu gleichem Zwecke erwünscht sein, wenn die Fahrenden das Fahrlohn vor ihrer Ankunft am Schützenhause entrichten wollten.

Den Kutschern wird Ruhe und Vorsicht beim Fahren zur ganz besondern Pflicht gemacht, und sind die Polizeidiener angewiesen worden, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufsicht darüber zu wachen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.

Leipzig, den 21. Januar 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

S a n d t a g .

Siebenzehnte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 21. Januar.

Min. v. Friesen stellt in Folge der neulichen Interpellation Rehnerts die Vorlage des neuen Pensionsgesetzes in Aussicht. Die wegen Stimmengleichheit unentschieden gebliebene Abstimmung über den Antrag Josephs, ihm die Einbringung eines Gesetzes wegen Abschaffung der Todesstrafe zu gestatten, wird wiederholt,

und lehnen dabei 24 gegen 21 Stimmen den Antrag der Ausschusminderheit auf Nichtertheilung der Erlaubniß ab, worauf 28 gegen 17 St. die fragliche Erlaubniß aussprechen. Die Abgg. Böhme, Seydewitz und Müller aus Pommern werden definitiv zugelassen. — Die Abgg. Graf Hohenhausen und Gen. hatten beantragt, die Staatsregierung zu bitten, daß sie den Bericht der Commission zu Erbterung der angeblichen Grundbesitzersteuerungsmängel drucken und sowohl an die Kammer als an die landwirthschaftlichen Vereine gelangen lasse. Der anwesende Königl.

Commissar verheißt dies und der von Mehnert, Jungnickel, Glumann u. A. warm empfohlene Antrag wird einstimmig angenommen.

Der 1. Ausschuss lieferte nun (Ref. v. Biedermann) einen Nachbericht über §. 16. und 17. der Verordnung v. 7. Mai 1849 und das dazu gehörige Amendement Schenk's. Die Mehrheit beantragt wie früher Streichen der beiden Paragraphen; die Minorität empfiehlt den Schenk'schen Antrag etwas verändert zur Annahme. (§. 16. Kriegsstandserklärung kann bei hochverrätherischen Angriffen, Aufruhr oder besonderer Gefahr für die öffentliche Ordnung erfolgen; dadurch werden die grundrechtlichen Bestimmungen über den Gerichtsstand, Verhaftung, Haussuchung, Versammlungsrecht aufgehoben und der Befehlshaber der bewaffneten Macht mit Ausführung des Erforderlichen beauftragt. Gegen dessen Anordnungen kann Beschwerde bis zur obersten Behörde geführt werden. — §. 17. Gleichzeitig wird eine außerordentliche, öffentlich sitzende Untersuchungscommission aus gleichviel Officieren und Richtern (wo möglich) gebildet, die summarisch, ohne Appellation, urtheilt, Todesurtheile aber nur einstimmig abfassen kann. — §. 17 b. Das Gesamtministerium bleibt für Alles verantwortlich.) Für diesen Minoritätsantrag sprachen v. Biedermann unter Hervorhebung der dadurch im Verhältniß zu der ursprünglichen Fassung gebotenen Garantien; Meißel, weil die Regierung sich doch keinem andern Antrage anschließen würde, obwohl der Kriegsstand und das militärische Untersuchungsgericht nicht nach seinem Geschmack seien; Mezler, in Betracht, daß eine gesetzliche Dictatur, ein gesetzlicher Ausnahmezustand besser sei, als ein factischer, und daß die erstere zu allen Zeiten, auch in Republiken, wie in Despotien, bestanden habe; Elsner und Buhl unter der Voraussetzung, daß in §. 17. das „wo möglich“ wegbleibe; Schenk und Poppe. Gegen die Minorität erhoben sich von Waidorf in einer Kritik des Schenk'schen Antrages, der Ausnahmegerichte sanctionire, die Grundrechte verlege, und insofern er den Kriegszustand billige, einer vernünftigen Gesetzgebungspolitik widerspreche; Meißner: der Kriegsstand ohne Krieg sei eine Lüge, das Standrecht nur die Berechtigung zum Unrecht unter rechtlichen Formen; Jungnickel und Joseph. Letzterer betrachtet die Verordnung nicht als ein Gesetz, welches die Tumultuanten lehre, daß durch Tumult nie die Freiheit gefördert werde, nicht als ein Gesetz gegen die Tumultuanten, die sich gegen Gesetz und Verfassung erheben mit dem Anschein, sie zu schützen. Die beiden §§. 16. und 17. beeinträchtigen die Bestimmungen der Verfassung über den Instanzenzug (45), Verhaftung (51), gesetzgebende Gewalt (§. 86), besonders aber (48) über den Gerichtsstand. Sie sind factische Abänderungen der Verf.-Urk., bedürfen daher zwei Dritttheile der Stimmen zu ihrer Annahme. §. 48. (Niemand darf seinem ordentlichen Richter entzogen werden, außer von den im Gesetz im Voraus bestimmten Fällen) sei klar und zweifellos; die Unmöglichkeit, Ausnahmegerichte wieder herzustellen, habe selbst das Ministerium königlich anerkannt, und ganz anders hätten Autoritäten wie Prinz Johann, v. Carlowitz und Mezler früher diesen Paragraphen ausgelegt als jetzt. Kein Richter könne gezwungen werden, sich an einem Standgerichte zu betheiligen; thue er es, so sei er kein Richter. Die vom Referenten aufgezählten Garantien der Ministerverantwortlichkeit, der nachträglichen Genehmigung durch die Kammern u. s. w. seien leer und Chimären. Das Gesetz habe keinen praktischen Nutzen, es sei nur ein Gesetz der Rache gegen die Besiegten und heilige die Gesetz- und Rechtslosigkeit. Min. Behr vertheidigt den gesetzlichen Boden der Regierung; die Frankfurter Nationalversammlung habe unter Kriegsrecht, in welchem die Todesstrafe zulässig sei, auch den Kriegszustand gemeint; §. 48. der Verf.-Urk. sei von seinen eignen Urhebern 1831 ganz anders und so ausgelegt worden, daß allerdings durch Gesetze Ausnahmegerichte hergestellt werden können. Eine längst vor dem Maiaufstand entworfene, mit großer Mühseligkeit gehandhabte Verordnung, wie die fragliche, könne nicht ein Gesetz der Rache genannt werden. Die Berathung wurde hier auf morgen vertagt.

Neurolog.

(Fortsetzung.)

Johann Damjanich, aus Stasa im Banat, früher Hauptmann im 61. Linien-Infanterie-Regiment, im ungar. Kampfe General und Commandant eines Armee-corps, ward kriegsrechtlich erhängt am 6. Decbr. in Arab, 45 J.

Prof. L. Hercules Daverio, mehrjähriger Redacteur der Neuen Züricher Zeitung, geb. am 10. April 1804, st. am 7. April in Zürich.

Deputirter Deblaye st. am 14. Juni in Paris an der Cholera. Der einst so berühmte Bassbuffo Guiseppo Deboignis aus Lago im Kirchenstaate st. in New-York, 58 J. War verheirathet mit der berühmten Sängerin Madame Ronzi.

General DeLort, weiland Adjutant Napoleons, väter Ludwig Philipp's, Pair, st. Anfang Februar in Paris.

Divisionsgeneral Desfourneau, st. Ende Februar in Paris, 82 J. Aristides von Dessowff, aus Esfacy, seit 1839 k. k. pens. Rittmeister, im ungar. Kampfe General und Divisionscommandant, ward kriegsrechtlich erschossen am 6. October in Arab, 47 J.

Jos. v. Dichtel, Generalleutenant und Vicepräsident des Generalauditorats, einer der ehrenwerthesten Veteranen der baier. Armee, st. am 16. April in München.

General Donnadieu, der unter der Restauration vielgenannte Ultra, st. am 20. Juni in Paris an der Cholera.

Johann Ludwig Maximilian Dortu, aus Potsdam, ehemals k. preuß. Auscultator und Unterofficier im 24. Landwehr-Regiment, nahm Theil am badischen Aufstande und ward standrechtlich erschossen am 31. Juli früh 4 Uhr in Freiburg.

Dosne, General-Ginnehmer des Norddepartements, einer der ersten Beamten der Bank von Frankreich, st. am 6. April in Paris an der Cholera. War der Schwiegervater des Hrn. Thiers.

Geb. Hofrath Dr. Döhreiner, berühmter Chemiker, geb. am 13. Dec. 1750 zu Gur im Fürstenthume Baireuth, st. am 24. März in Jena.

H. A. Draxler, Redacteur des „Herold“, st. am 29. Sept. in Gräß. Der berühmte Kanzleedner Bischof J. S. L. Dräsele, geb. in Braunschweig 1774, st. in Potsdam am 8. Decbr.

Dr. Franz Friedrich Droste, Senator, st. am 21. Sept. in Bremen.

Dupont (de l'Eure), der Senior der Nationalversammlung, st. am 3. Mai in Paris an der Cholera, 84 J.

General Graf Durosnel st. Anfang Febr. in Paris.

Die Irländerin Maria Edgeworth, wohlbekannt als Romandichterin und Verfasserin von Kinderschriften, Walter Scott's literarische Freundin, st. am 21. Mai zu Edgeworthstown in Irland, 83 J.

Benjamin Elliott, Dichter, st. am 1. December zu Argilt-Hill bei Barnsley (West-Yorkshire), 65 J.

Ernst Eisenhans, früher Württembergischer Theologe, Kriegsministerial-Secretair der provisorischen Regierung in Baden, Redacteur des „Festungsboten“, wurde in Rastatt standrechtlich erschossen am 8. August früh 4 Uhr.

Professor Stephan Endlicher, berühmter Sinolog und Botaniker, 1805 in Preßburg geb., st. am 28. März in Wien.

Die verwitwete Königin von England, Adelheid, geb. Prinzessin von Sachsen-Meiningen, geb. am 13. August 1792, st. am 2. Decbr. in Stanmore Priory. Vermählte sich am 18. Juli 1818 mit dem Herzoge von Clarence, nachherigem Könige Wilhelm IV., der am 26. Juni 1830 den Thron bestieg und am 20. Juni 1837 starb.

Frau Herzogin von Esclignac, älteste Tochter des 1806 verstorbenen Prinzen Xavier, Herzogs zu Sachsen, st. am 3. Mai in Dresden, 81 Jahre.

William Etty, Maler in York, den die Engländer ihren Rubens nennen, st. im November.

Euler, General der Artillerie, st. am 3. April in Petersburg. War der Sohn des berühmten Mathematikers.

Abt Fayet, Bischof von Orleans, Volksvertreter, st. am 5. April in Paris an der Cholera.

Emerich Fekete, ungarischer Guerillaführer, ward kriegsrechtlich erschossen am 6. Octbr. in Pesth.

Alexander Fesca, Componist, geb. 1820 in Carlruhe.

Ernst Frhr. v. Feuchtersleben, Schriftsteller und psychologischer Arzt, geb. 1806, st. am 2. Septbr. in Wien. Vor dem März 1848 Vicedirector der medicinischen Studien, erhielt er unter dem Ministerium Dobshof das Amt eines Unterstaatssecretairs des Unterrichts-Ministeriums.

John Fielden, der vormalige vieljährige Colleague Cobbetts in der Vertretung von Oldham, der mit Lord Ashley rastlos bemüht war, das Loos der Fabrikarbeiter, namentlich der Fabrikfinder, zu verbessern, st. am 1. Juni in London in vorgerücktem Alter.

Dr. Ferdinand Florens Fleck, Prof. d. Theol., Ostern 1847 von Leipzig nach Gießen berufen, 1800 in Dresden geb., st. in Gießen am 25. Juni. Kramermeister Ferdinand Traugott Flink, Besitzer mehrerer Papierfabriken, st. am 11. Novbr. in Leipzig, 57 J. Hat viel Gutes gethan gemeinnützigen Anstalten und den Armen.

Charles Forbes, vordem über 40 Jahre lang Principal des vornehmsten Bank- und Handelshauses in Bombay, Forbes u. Comp., dann nach seiner Rückkehr vieljähriges Unterhausmitglied, von schottischer Abkunft und Tory im strengsten Sinne des Wortes, st. am 20. Novbr. in London, 76 J.

Marquis von Forbin-Janson, st. Anf. Juni in Paris an der Cholera. Francoini, der Patriarch der Pferdedressur und Reikunst, ein wanderndes Ueberbleibsel der glänzenden Carouffels und der Parforcejagden von Rambouillet, st. in Paris.

Joseph Franz Frixion, Marechal de Camp, einer der Tapfern der alten franz. Armee, st. am 1. Mai in Straßburg, 77 J.

Joh. Frizzoni, der Freund des Dichters Platen, st. am 19. Novbr. in Mailand, 43 J.

Johann von Gott Frölich, Rector des königl. alten Gymnasiums etc., st. am 31. Januar in München.

Ministerialsecretair Franz Xaver Sabelberger, Erfinder der deutschen Stenographie, geb. in München am 9. Februar 1789, st. daselbst am 4. Januar.

Karl von Sager, bayerischer Officier a. D., ein Bruder des noch zu Hornau lebenden und als Staatsmann und Schriftsteller wohlbekanntem Freiherrn v. Sager, st. am 7. December in Bockenheim. War am 25. October 1769 geb., Jögling der Karlschule und dort Schillers Zeitgenosse.

General Gazan st. im Juni in Paris an der Cholera.

Abbé de Genoude, Redacteur der „Gazette de France“, einer der eifrigsten Vertreter der Legitimität, st. am 18. April auf den hyperischen Inseln.

Dr. Johann Karl Friedrich Gildemeister, Senator, st. am 24. September in Bremen.

Peter Giron, von Aachen, im Wiener Octoberaufstande 1848 Hauptmann einer Arbeitercompagnie, übernahm in Ungarn die Bildung und Führung einer deutschen Legion, ward am 20. October in Pesth kriegsrechtlich erschossen, 51 J.

Feldmarschalllieutenant Gläser fiel während der Belagerung von Temeswar. Fchr. Aug. v. Godart, Plagoberst in Prag, st. am 5. Decbr. daselbst an der Cholera.

Godwin, Vice-Admiral der weißen (zweiten) Flagge, st. im October in London. Er zählte über 60 Dienstjahre.

Friedrich Alexander Gontard, Handelsconsul der Stadt Frankfurt und des Großh. Baden, ward am 7. Mai beim Barrikadenkampfe in Leipzig erschossen, 38 J.

Johann Gonzecky, Feldcaplan des Militair-Gestütes zu Mezöhegyes, wurde am 7. October in Pesth kriegsrechtlich erschossen.

Der Graf of Gosford, unter Wilhelm IV. Generalstatthalter von Canada, st. am 27. März auf seinem Landsitz Gosford Castle in der Grafschaft Armagh in Irland, 73 J.

Gottbalk, ehemaliger Sänger und Regisseur des Hofopertheaters in Wien, st. daselbst.

Dr. Gottschalk st. am 8. September in Köln an der Cholera.

General Götz blieb in einem Treffen gegen die Ungarn in Waizen am 11. April.

Grandin, conservatives Mitglied der constituirenden und jetzigen Nationalversammlung und reicher Fabrikant in Elbeuf, st. am 25. August in Paris an der Cholera.

De Gras-Preville, weiland Alterspräsident der Kammer von 1832, st. im September in Montpellier, 96 J.

Vice-Admiral Jurien de la Gravière st. am 15. Januar in Paris.

Divisions-General Guéhenneuc, weiland Adjutant des Kaisers und Schwager des Marschalls Lannes, st. Ende August in Paris.

Bischof Guittou von Poitiers st. am 7. Mai in Niort.

Graf Guriew, gewesener Gesandter Rußlands in Rom, st. am 4. März in Paris.

Bernhard Gutt, ehemals Redacteur der Bohemia, später Redacteur der deutschen Zeitung aus Böhmen, ein Mann von immensem Wissen und einer Bildung von seltener Gediegenheit, st. am 25. März in Prag.

Componist Adalbert Gyrowetz, ehemals Capellmeister am Hofopertheater, st. am 15. August in Wien, 85 J.

Der deutsche Musikdirector Habeneck, der das Orchester der großen Oper in Paris leitete und die in ihrer Art einzigen Concerte des Conservatoriums ins Leben rief, geb. am 10. Febr. 1781 zu Mezieres, st. am 8. Febr. in Paris. Sein Vater Adam Habeneck war aus der Gegend von Mannheim und trat als Musiker in französische Kriegsdienste.

Charles Hamilton, Senior-Admiral der rothen (vornehmsten) Flagge, st. im Sept. in London, 82 J.

v. Hanneken, preuß. Divisions-General, st. am 10. Septbr. zu Pforsheim in Baden.

Ludwig v. Hannibal, Dedenburger Comitats-Sicherheits-Commissar, ward standrechtlich erschossen von den Ungarn in Raab am 11. August.

Johann Jacob Hartmann, einer der ausgezeichnetsten Naturforscher und populärer Schriftsteller über Naturkunde, st. im August in Upsala.

Wilhelmine Hartwig, geb. Werthen, pens. Hofschauspielerin, geb. 1777 in Leipzig, st. am 21. Jan. in Dresden. In ihrer Blüthenzeit als Künstlerin hoch gefeiert.

Graves Chamney Haugton, berühmter Orientalist, st. Anfang Septbr. in St. Cloud bei Paris, 62 J. Er hatte in Calcutta studirt und war viele Jahre Professor des Sanscrit und neuerer indischen Sprachen an dem Collegium der ostindischen Compagnie zu Salebury.

Die Sängerin Hähnel st. am 2. Mai in Wien.

Stadtgerichtsrath Dr. Philipp Heinrich Friedrich Hänsel, Vorsitzender des Handelsgerichts, geb. am 9. Juli 1779 in Leipzig, st. daselbst am 5. August.

Oberstlieutenant Head, ein verdienter Veteran der Armee, welcher während der Rebellion in Canada das Commando führte, st. im April in London.

Franz Alexander Heber, beliebter Schriftsteller, Mitglied des archäologischen Comité in Prag und Bürger zu Zbirow, st. auf seiner jährlichen Forschungsreise zu Nahod am 29. Juli.

Major Heilig, Commandant der Festungsartillerie in Kaschau, ward am 11. August Abends 7 1/2 Uhr daselbst standrechtlich erschossen.

Heindl, Flötenvirtuos, st. am 13. August in Amberg in Folge eines auf einer Spazierfahrt erhaltenen Schusses vom dortigen Schießplatze aus.

Prof. Dr. Heinsius, Pädagog, st. am 18. Mai in Berlin.

Joseph Heller, der bekannte Kunstkforscher, Schriftsteller und Sammler, st. am 4. Juni in Bamberg, 51 J.

Frau Henriette Hendel-Schüss, geb. Schüler, eine der renommirtesten Schauspielerinnen und namentlich als mimische Darstellerin Meisterin, geb. am 13. Febr. 1772 in Döbeln, st. am 4. März in Görlitz.

Generalmajor Heinrich Hengsi Edler von Arthurm, geb. 1785, seit 1804 im Dienste des k. k. Ingenieurcorps, st. am 22. Mai an den bei der Erstürmung von Ofen erhaltenen Wunden. War Commandant und der letzte tapfere Vertheidiger von Ofen. Ein Enkel jenes wegen einer Verschwörung gegen das Patriziat 1749 zu Bern hingerichteten Samuel Hengsi, dessen Frau und 2 Söhne aus ihrem Vaterlande, der Schweiz, verbannt wurden.

Prof. Dr. S. G. A. Herling, aus Detmold, st. am 1. April in Frankfurt a/M., 68 J.

Der bekannte und beliebte Schriftsteller und Dichter Dr. Karl Herloszohn, 1802 in Prag geb., st. am 10. Decbr. in Leipzig, wo er mehr als 23 Jahre gelebt.

Landgraf Ernst Konstantin von Hessen-Philippsthal, geb. am 8. August 1771, st. am 25. Decbr. in Meiningen.

Viceadmiral Henry Hill st. Anfang Juni in London im vorgerückten Alter.

Friedrich Daniel Rudolph Hilscher, geb. am 10. Mai 1806 in Liegnitz, st. am 8. April in Breslau. War Redacteur der Breslauer, dann der Schles. Zeitung. Mit Reinhold Döring begründete H. den ersten Dichterbund der Universität Breslau.

Dr. Jul. Ed. Hixig, vormal. Criminalgerichtsdirector, der bekannte Freund und Biograph G. G. A. Hoffmanns, Werners und Chamisso's, und Herausgeber mehrerer criminalrechtlicher Zeitschriften, geb. am 26. März 1780 in Berlin, st. daselbst am 27. Novbr.

Hofmann, ein Mitglied des ehemaligen Pariser Convents, früher Professor an der Universität Mainz, st. am 7. Septbr. in Winkel im Rheingau, 96 J.

Graf Johann Centurius v. Hoffmannsegg, geb. am 23. August 1766 in Dresden, ein bekannter Entomolog und Botaniker, st. am 13. Decbr. in Dresden.

Fürst Alexander Hohenlohe, berühmt durch seine frühern Wundercuren, Titularbischof von Sardica und Großpropst von Großwardein, st. am 14. Novbr. zu Böslau bei Wien, 53 J.

Fürstin Eleonore v. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingenfürst, Schwester des Obigen, Conventualin im adeligen Damenstifte zu Innsbruck, st. am 17. Novbr.

Christian Christoph Hohlfeldt, Rechtsconsulent und Armenadvocat, st. am 9. August in Dresden, 74 J. Die literarische Welt kannte ihn als einen durch Innigkeit der Empfindung, religiöses Gefühl und Wohlklang wie Klarheit des Ausdrucks bevorzugten Dichter.

Prinz Nicolai von Holstein-Glücksburg st. im August in Berlin.

Franz Leopold Homilius, sächs. General der Artillerie, st. am 7. Mai an den am 6. Mai erhaltenen Wunden in Dresden.

Charles G. Horn, der beste englische Liedercompositour, st. Anfang November in Boston, 65 J.

Feldmarschall-Lieutenant Graf Hoyos-Sprinzenstein, Oberstjägermeister und bei Beginn der Stürme des Jahres 1849 der erste Obercommandant der Wiener Nationalgarde, st. in Folge eines Sturzes vom Pferde am 25. Octbr. auf seinem Herrschaftssitze zu Horn.

Dr. Hug, mehrere Jahre hindurch Tagsatzungsgeandter für Baselland, st. am 6. März in Biel.

Baron Clemens v. Hügel, erster Director des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, der Günstling Metternichs, st. auf dem Gute seiner Schwester, der Gräfin Hardenberg (in Hannover). Er ist als Reisender berühmt und besaß den schönsten Garten Europa's in Hiezing bei Wien.

Der Finanzminister Hüfni Gfendi st. am 27. Juli in Konstantinopel.

Buchhändler Friedrich Jenni, bekannt geworden durch seinen „Gucklasten“, Mitglied des großen Raths, st. am 12. Novbr. in Bern.

Der Vicomte Leprieux d'Oray, Mitglied der Akademie der Inschriften, Verfasser dreier historisch-chronologischer Preisschriften, st. im September auf seinem Schlosse Oray, im Dene-Departement, 82 J.

Baron Johann Jozenák, aus Pressburg, Commissair des Neutraer Comitats, wurde kriegsrechtlich erschossen in Pesth am 10. October.

Oberst Ludwig Kaczinczy von Szeplalom, aus Szeplalom, ehemals Oberlieutenant im österr. 9. Husarenregiment, organisirte die Pionierabtheilung im ungarischen Heere und errichtete ein Armeecorps im nördlichen Ungarn, ward kriegsrechtlich erschossen in Arab am 25. Oct., 29 J.

v. Kaisersfeld, österr. Gesandter in der Schweiz, st. am 22. Juni in Zürich.

Der berühmte Musiker Kalkbrenner, geb. 1789 auf einer Reise von Cassel nach Berlin, st. am 10. Juni zu Enghien bei Paris an der Cholera, 62 J., begr. am 13. Juni in Paris. Sein Vater, Christian Kalkbrenner, dirigirte in Berlin die Chöre der Oper von 1799-1818. Seine Witwe ist die Tochter des Generals d'Estaing und Großnichte des berühmten Admirals d'Estaing, der mit Lafayette in Amerika diente.

Staatsminister von Kamph st. am 4. November in Berlin.
 Oberklientenant v. Käsemödel, vor Kurzem erst aus Dänisch-Westindien zurückgekehrt, fiel in dem Kampfe der Dänen gegen die Schleswig-Holsteiner vor Fredericia am 6. Juli.
 Julius Kell, Jugend-Schriftsteller, vormal. Landtagsabgeordneter, st. am 28. Mai in Dresden, 37 J.
 Kenney, berühmter Dramatiker in London, st. am 24. Juli.
 v. Kergarlow, ehem. Pair, st. im Juni in Portrieux.
 Anton Key, der in der ärztlichen Welt ehrenvoll bekannte Wundarzt, Oberchirurg im Guy's Hospital in London, und einer von den Leib-ärzten des Prinzen Albert, st. im August in London an der Cholera.
 Dr. Gottlieb Kiehl, Rector des Stiftsgymnasiums zu Zeitz, bekannt durch die große Ausgabe der Gedichte Theokrits und anderer philologischen Schriften, st. am 5. Januar.
 Ernst Kis von Ellemér und Ittebe, aus Temeswar, früher Oberst und Commandant des Husaren-Regiments König von Hannover, im ungarischen Kampfe General und Feldmarschall-Lieutenant, ward kriegsrechtlich erschossen am 6. October in Arab, 49 J.

Der ungarische Oberst Kis st. am 9. August in Czernowitz.
 Edward Knatchbull, viele Jahre conservatives Parlamentsmitglied für Ostent, 1834 und 1841—1845 General-Zahlmeister in R. Peels Ministerium, st. am 24. Mai auf seinem Landgute in Kent, 68 J.
 Karl Knežich, aus Belise Gajovah, früher Hauptmann im 34. Infanterie-Regimente, im ungarischen Kampfe General und Commandant eines Armeecorps, ward kriegsrechtlich erhängt am 6. October in Arab, 41 Jahre.
 Dr. Wilhelm Daniel Joseph Koch, Hofrath, Professor und Director des botanischen Gartens in Erlangen, geb. am 5. März 1771 zu Kusel in Rheinbayern, st. am 14. November.
 Konstantin Kolokotroni, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, st. am 12. Januar in Athen, 38 J.
 Capellmeister Conradin Kreuzer st. am 14. December in Riga, 67 J.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
 vom 13. bis mit 19. Januar 1850.
 für 7,130 Personen (excl. Berliner Antheil) . 3,955 ₰ 4 ₰ — 2
 Güter excl. Post- und Salzfracht,
 Magdeburger und Berliner Antheil . 4,653 ₰ 10 ₰ — —
 Summa 8,608 ₰ 14 ₰ — 2

Leipziger Börse, am 22. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94	93 1/4	Löbau-Zittau Lu. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	90 1/4	90	Magdeb.-Leipziger	210	209 1/4
do. La. B.	90 1/4	90	Sächs.-Schlesische	93 1/4	93
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	—
Chemnitz-Riesa . .	28	—	Thüringen	—	—
do. 10 ₰-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ₰-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden . . .	96	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	44	—	desbank	118	117 3/4
Leipzig-Dresdner .	107 1/4	107	Preuss. Bank-Anth.	94	93 1/2
Löbau-Zittauer . .	17 1/2	—	Oesterr. Bank-Noten	91 3/4	91 1/2

Leipzig, den 22. Januar.

Del. Rüböl bei geringer Zufuhr unverändert, loco 14, Jan.-Febr. 14 Br., 13 3/4 G., Febr.-März, März-April 13 3/4 Br., April-Mai 13 1/2, Feinöl 12 1/2 Br.

Berliner Börse, am 21. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N.Schl.Pr. III.Ser. 5 1/2	103	—
Berg-Märkische . . .	—	—	Nordb. Fried. Wlh. 4 1/2	—	43 1/2
d°. Priorit.	5 1/2	100 3/4	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. . .	—	80	Oberschles. A. 3 1/2	—	106 1/4
d°. Prior.-Actien 4 1/2	96	—	d°. Prioritäts.	—	—
Berlin-Hamburg . . .	79 1/2	79	Oberschles. B. 3 1/2	—	105 1/4
d°. Prior.	4 1/2	99 3/4	Potsdam-Magd.	—	65 1/2
d°. d°. II. Ser. 4 1/2	—	97 1/2	d°. Oblig. A. u. B. 4 1/2	—	93 3/4
Berlin-Stettin	—	107	d°. Prior.-Oblig. 5 1/2	—	—
d°. Priorität.	—	104 3/4	Rheinische	—	44 3/4
Breslau-Freib.	—	—	d°. Priorität.	—	77 1/2
d°. Prior.	—	—	d°. Preference.	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	5	—	d°. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln-Minden . 3 1/2	—	95 1/4	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d°. Prior.	—	100 1/2	Stargard-Posen 3 1/2	—	84 3/4
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	71	Thüringische	—	65 1/2
d°. Prior.	—	—	d°. Priorit.	—	98 3/4
Düsseld.-Elberf. . .	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
d°. Priorität.	—	—	d°. Priorit.	—	—
Kiel-Altona	—	—	Zarskole-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4 1/2	—	140 3/4	—	—	—
Magdb.-Wittenb. 4 1/2	—	62	—	—	—
Mail.-Venedig	—	—	—	—	—
Niederschl.-Mk. 3 1/2	85	85	Preuss. Fonds.	—	—
d°. Priorität.	—	95 1/2	Freiw. Anleihe . 5 1/2	—	106 3/4
d°. d°.	—	104	Bank-Anleihe	94	—
—	—	—	Pr.St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	88 1/2

Die Course der Fonds sowohl als die der Eisenbahnactien waren im Ganzen fest und zum Theil etwas höher. Neue russ. 4 1/2 proc. Anleihe 97 3/4 — 98, wozu Abgeber blieben.

Berlin, 21. Jan. Getreide: Weizen loco nach Qualität 52—56. Roggen loco 26 1/2 — 28, pr. Frühjahr 82 Pfd. 27 Br., 26 3/4 bez., pr. Mai-Juni 27 3/4 Br., 27 G., Juni-Juli 27 3/4 Br., 27 1/2 G. Hafer loco nach Qualität 16—18 pr. Frühjahr 50 Pfd. 16. Große Gerste loco 22—24, kleine 19—21. Rüböl loco 13 1/2 bez. u. G., 13 3/4 Br., pr. Jan. 13 1/2, Jan.-Febr. 13 1/2 Br., 13 1/4 G., 13 7/24 bez., Febr.-März 13 1/6 Br., 13 1/4 bez. u. G., März-April 13 Br., 12 11/12 G., April-Mai 13. Spiritus loco ohne Faß 14 verk., mit Faß pr. Jan.-Febr. 14, Febr.-März 14 1/4 Br., 14 G., März-April 14 1/2 Br., 14 1/2 G., April-Mai 14 3/6 bez. u. Br., 14 3/4 G., Mai-Juni 15 1/6 bez. u. Br., 15 1/2 G., Juni-Juli 15 1/2 Br., 15 1/2 G., Juli-Aug. 15 3/4 Br., 15 7/12 G.

Paris den 19. Januar.

5 1/2 Rente baar	94. 20
3 1/2 " " " " " " " " " "	57. 65
Nordbahn 460 — Bankactien — —	—

London den 19. Januar.

3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 96 7/8 — 97.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2 und 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach Wien 5 1/2 Uhr früh.
 " " Löbau nach Zittau 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Mittags, 7 1/4 U. Abends.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.
 Berlin über Köderau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
 Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh und 12 Uhr Mittags.
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt.
 Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends bis Cöthen.
 Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., nach Bernburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Wittenberg 7 1/2 U. Abends.
 " " Halle nach Eisenach 8 U. früh, nach Eisenach und Cassel 9 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., 6 1/4 U. Abends bis Erfurt.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 1/2 Uhr Vorm.
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 4 1/2 Uhr Nachm.
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2 1/2 U. Morgens.
 " " nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg., 10 3/4 U. Vorm., 5 1/4 U. Nachm.
 " " nach Wittenberge und Hamburg 6 1/2 U. früh, nach Wittenberge 5 1/2 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—1 Uhr.**Museum** (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Neue Zeitungshalle** (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Gesellen-Verein** Ab. 8—10 U. Physikal. Vortrag, Gesang (Hr. Hultsch).**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U. **Theater.** (75. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Das Versprechen hinterm Heerd,

eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Alexander Baumann.

Personen:

Nichl Quantner, Wirth in der Abtenau,	Herr Post.
Voisl, sein Sohn,	Julius.
Randl, Almetin, im Dienst bei Quantner	Frau Günther-Bachmann.
Freiherr von Strizow	Herr Meirner.

Vorher:

Das Tagebuch,

Lustspiel in 2 Acten von Bauernfeld.

Personen:

Raschler, Advocat,	Herr Baulmann.
Madame Raschler, seine Frau,	Frau Sattler.
Lucie, seine Mündel,	Fräul. Schäfer.
Hauptmann Wiese	Herr Meirner.
Leutnant Born	v. Dhegraven.
Ein Bedienter bei Raschler	Hofmann.

Der erste Act spielt in einer großen Stadt, der zweite auf einem Landgute.

Nach dem ersten Stücke:

Pas de deux, getanz von Hrn. Hoffmann, Solotänzer aus Berlin, und Fräulein Rosenthal.

Nach dem zweiten Stücke:


Österreichischer Nationalkranz, getanz von Denselben.

Das Stadtmusikchor

empfiehlt sich zu musikalischen Ausführungen jeder Art.

Gefällige Bestellungen werden angenommen bei den Herren

G. Faulmann, Rentirchhof, goldnes Weinfäß Nr. 9, **A. Jacob**, Zeiger Straße Nr. 24.**Bekanntmachung und Aufforderung.**

In dem Besitze eines wegen Diebstahls bei uns verhafteten Menschen, der dringend verdächtig ist, daß er gewerbmäßig aus Bücherpacketen und Packtkasten Bücher und Pakete gestohlen habe, sind die sub  verzeichneten Bücher und Papiere vorgefunden worden, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen kann.

Wir vermuthen, daß dieselben von Diebstählen der bezeichneten Art herrühren und fordern deshalb die Eigenthümer derselben oder wer sonst über das Abhandengekommen sein derselben Auskunft geben kann, zur ungesäumten Anzeige bei uns auf.

Leipzig, den 19. Januar 1850.

Verknüpftes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Nothe.

Niesche.

2 Exemplare des Werkes „Briefe aus Frankfurt und Paris, 1848—1849“ von Friedrich von Raumer, Leipzig F. A. Brockhaus, Theil I. und II.;

7 Exemplare des ersten Bandes der Erzählungen und Bilder aus dem Bismarck bei Schweiß von Jeremias Gotthelf, Berlin 1836, Verlag von Julius Springer;

2 Exemplare desselben Werkes auf feinem Papiere;

1 Exemplar von Nr. 1 der illustrierten Chronik der Gegenwart 1848, Leipzig bei J. J. Weber;

1 Exemplar des 10. Bandes der illustrierten Zeitung, Leipzig, J. J. Weber, 1848;

ein abgerissenes Stück gelbes Papier mit der Aufschrift „Professor F. Rückert, Berlin“;

ein Stück dergl. Papier mit der Aufschrift „Professor H. Petermann, Berlin“;

eine Partie Maculatur, darunter mehrere graue Pappstücke und ein blauer Packpapierbogen, auf dem die Nummer 202 steht;

7 Exemplare der 2. Auflage der 1. Lieferung von Joseph II., geschildert von E. J. Heyne, Leipzig 1849; 4 Exemplare sind bereits aufgeschnitten;

3 aufgeschnittene Exemplare der 3. Auflage „Petition an die Vertreter des deutschen Volkes“ vom Advocat Heinrich Graichen, Verlag von Otto Klemm, Preis 10 Ngr.; hinter der Preisangabe befindet sich ein mit Bleistift geschriebenes ψ ;

2 unaufgeschnittene Exemplare der Johannislieder von Adolf Böttger bei Otto Klemm;

3 Exemplare der Maurischen Grundsätze, ausgesprochen von der Loge Minerva, Leipzig am 3. März 1846, von Dr. Hochmuth, Druck von Keiner; der Preis ist mit Ngr. x. notirt und der Name von Otto Klemm mit Blei- oder Rothstift bemerkt, auf dem einen Exemplar auch ein $\frac{9}{10}$;

ein Exemplar der 38. und 39. Lieferung der Bibel 1c., Stuttgart und München, Cotta'sche Buchhandl., 1849;

6 zum Theil defekte Exemplare der ersten Lieferung der vollständigen Mühlenbaukunst von Carl Friedrich Schlegel, 3. Auflage, Gera u. Leipzig, Heinsius'sche Buchhandl. 1847;

2 Exemplare der 2. Lieferung desselben Werkes;

2 Exemplare der 3. und 4. Lieferung desselben Werkes;

Abbildung zu demselben Werke in 2 Hefen; auf dem ersten Hefte steht mit Bleistift 21668, 4 fl. — Auf beiden Hefen ist die Bergersche Buchhandlung allhier als Verlagsbuchhandlung aufgeführt;

1 Exemplar „Untrügliche Heilung der Scrofeln und Flechten“ von Dr. Frank, Jfenburg, Gera und Leipzig bei Heinsius;

2 Exemplare der praktischen Gesangschule von E. H. Strube, Wolfenbüttel, Hollesche Buch- und Kunsthandlung;

2 Exemplare des Titels und Inhaltsverzeichnisses des 1. Hefes der Academia, Wolfenbüttel, Hollesche Buchhandlung, 1844;

eine leere Mappe mit der Etiquette „Erinnerungen an Sanssouci“ Nr. 2 d. 1849 der Leipziger allgemeinen Modenzeitung von Baumgärtner, so wie der Tagesbericht zu der Nr. 3 dieser Zeitung;

5 Stück Modenblätter zu dieser Zeitung;

2 Modenblätter mit der Unterschrift B. Follet;

ein Portrait von Shakespeare;

eine Ansicht von Messina;

eine dergl. von Gaeta;

einige Bogen Maculatur;

eine Linearzeichnung von Ludwig Philipp.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in der Zeit vom 12. zum 13. d. M. aus einem in der Katharinenstraße hier gelegenen Hause ein mit grünem Tuche überzogener Pelz von schwarzem Astrachan, besonders dadurch kenntlich, daß auf dem Ueberzuge kleine Dreiecke an den Ärmeln eingeseht sind, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 21. Januar 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.:Dir.

Falks, Act.

Bekanntmachung.

Auf Zwenkauer Revier hiesiger Amtswaldung sollen

Dienstag den 29. Januar 1850

88 Stück starke eichene Ästzer,

51 = weißbuche dergl.,

12 = rüsterne dergl.,

2 = apfelbaumne dergl. und

1 = erlenes dergl.

unter den an diesem Tage bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich früh neun Uhr im Eichholze auf dem Schläge am Stockwege zunächst Zwenkau einzufinden.

Forstamt Pegau, am 18. Januar 1850.

von Hopfgarten. Proge.

Heute wird Nr. 4 der
freien christlichen Kirche,
 redigirt von **Franz Rauch,**
 ausgegeben. Neue Abonnenten können stets hinzutreten. Preis
 vierteljährlich 5 Neugr.

Leipzig den 23. Januar 1850.

Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 7.

Bei **Heinrich Jacobi** in Heidelberg ist erschienen und
 in allen Buchhandlungen zu haben:

Der
kleine französische Herenmeister,
 oder
**die Kunst, in überraschend kurzer Zeit französisch
 zu lernen, comme il faut.**

Von
Emil Chapsal,
 prakt. Sprachlehrer.
 geh. Preis 24 kr. oder 8 Ngr.

In der **Schnuphase'schen** Buchhandlung in Altenburg
 ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei
C. S. Reclam und in der **Sinrich'schen** Buchhandlung
 zu haben:

Dessert für declamatorische Abendunterhaltungen.
 250 gereimte Anekdoten, Epigramme u. s. w. broch. 7 1/2 Ngr.

Gründlicher Unterricht in der russischen Sprache
 wird Damen und Herren erteilt, wenn es beliebt, in gemein-
 schaftlichem Auditorio. Wer diese sich in Leipzig nicht immer
 bietende Gelegenheit benutzen will, erfrage das Nähere Nachmittags
 nach 2 Uhr im Mauricianum in der Wohnung des Herrn Notar
Rischwig.

Die G. Schröter'sche Leihbibliothek,
Nicolaistraße Nr. 33,

empfehlen die vorzüglichsten Taschenbücher für 1850, so wie die
 sämtlichen Werke von **Alexander Dumas** und **Eugen**
Sue, namentlich des Letztern neuesten Roman:

„die Geheimnisse des Volkes.“
 Der neueste Catalog wird gratis ausgegeben.

Die Leihbibliothek von G. Lorenz,
 Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe,
 empfiehlt sich hiermit unter den billigsten Bedingungen.

Neues für den Cotillon

liefert die Luxuspapier- und Präge-Anstalt von **C. L. Bartsch**
 Markt, Stieglitzens Hof.

Gewaschen, geplättet und maschirt wird Herren- und Damen-
 wäsche Brühl Nr. 19, 3. Etage.

Als etwas Neues, Billiges und Praktisches

werden Metall-Wärmflaschen, stark, von 2 bis 3 Kannen Wasser Raum, zu den Preisen von 1 1/2 bis 1 3/4 Thlr. à Stück empfohlen
 von **C. Ferd. Lindner,** Metallbrücker, Erdmannsstraße Nr. 7.

2 Ellen breiter Tibet in allen Farben, pr. Elle 10 Neugr., ist zu verkaufen **Neue Straße**
 Nr. 14, 2te Etage.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von **Leop. Chr. Weßlar,** Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Galloschen echt englischer Art mit Ledersohlen,

so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt einem resp. Publicum

A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, im Durchgange Nr. 36.

Zu verkaufen sind Stiefeletten in lackirtem Leder für Herren bei
F. Krüger, Brühl Nr. 6.

Meine directe Verbindung mit einer Fabrik in England ge-
 stattet mir jetzt

Stahlfedern

zu noch viel billigeren Preisen als früher zu verkaufen. Die
 Correspondenzfeder kostet jetzt nur 12 Ngr., zweite Qualität 10 Ngr.
 das Gros; was früher 18 Ngr. kostete, gebe ich jetzt zu 14 Ngr.,
 die so berühmte Schwanenfeder 18 Ngr., die California-Feder
 (Gold) 1 Thlr. 20 Ngr. Alle übrigen Sorten, von 3 Ngr. das
 Gros an, im Verhältniß stets viel billiger als sonst.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1
 im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne.

Feine **Blonden- u. Füllhauben,** Auffächchen, Haars-
 puz, **Kinderhüte** u. Kapuzen, Neglige-hauben ic. empfiehlt und
 verkauft sehr billig **S. Tränkner,** kl. Fleischerg., roth. Krebs 1 Et.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager von Federn,
 Betten und Rosshaarmatrasen jetzt
 vom Neumarkt rechts im Preußergäßchen Nr. 12 in seinem Hause.

Jetzt ist es an der Zeit,

Arme zu unterstützen auf indirectem Wege mit getragenen Klei-
 dungsstücken ic., weshalb ich bitte, mich zum Ankauf zu berück-
 sichtigen, um selbige den Bedürftigen mit wenig Provision wieder
 ablassen zu können.

NB. Auch kaufe ich Meubles aller Art.

J. S. Hoffmann, Reichsstraße Nr. 22.

Garrirte halbwollene Kleiderstoffe

von 4 1/2 Ngr. an pr. Elle, Hainstraße Nr. 21, eine Treppe.

A. Leonhardt,

— **Kaufhalle, Gewölbe Nr. 34,** —

empfehlen sein wohlversehene Lager von

Gummi- und
Holzüberschuben, so wie
Gesundheitschuben.

Dauerhaftigkeit und Nettigkeit sind unter eigener Fer-
 tigung erstrebt worden.

Gummischuhe

von vulcanisirtem Gummi elasticum, welche gegen Nässe und
 Kälte schützen, empfing ich wieder in der bekannten guten Qua-
 lität, alle Größen für Herren, Damen und Kinder, und verkaufe
 dieselben in Duzenden und einzelnen Paaren zu Fabrikpreisen.

L. Simon
 am Markt unter den Bühnen.

ff. Patent-Gummischuhe m. Ledersohlen,

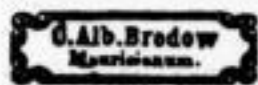
für Herren 2 Thlr. }
 - Damen 1 1/2 Thlr. } pr. Paar,
 - Kinder 1 Thlr. }

in allen Grössen empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Ueberschuhe von vulcanisirtem Gummi

mit rauhen Sohlen empfiehlt in allen Grössen als etwas ganz Vorzügliches **Carl Sörnitz**, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.



Gummi-Ueberschuhe

mit Ledersohlen und Lederfutter, **solider, praktischer und billiger** als alle andern Sorten Gummischuhe, sind wieder für Herren, Damen und Kinder in allen Nummern vorräthig.

Brückenwaagen

von allen Grössen, darunter Perpendikularwaagen, sämmtlich äußerst solid und richtig gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Eisenhandlung von

C. A. Geier, Hainstraße.

Thermometer

in allen Grössen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Pietro Del Vecchio.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie

Masken aller Art

unter dem Fabrikpreise. **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Dominos, Fledermäuse

und Pilgerkuten verleiht und verkauft

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Zu Maskenbällen

werden Perrücken, Locken und Bärte billig verliehen und verkauft im Fürstenhaus bei

Leideritz & Sönike.

Billige Gesichtsmasken, neue Waare, amerikan. Gummischuhe mit und ohne Sohlen, Broschen, Schnallen, Ohrgehänge, Zopf- und Lockennadeln empfiehlt billigst

F. A. Woyda, Reichstraße Nr. 52.

Lederverkauf.

Von Herrn **S. Leberecht Scheibe** und Herrn **Nudorf** in Gera habe ich wieder **braunes Kalbleder** erhalten.

Robert Krobisch, Ritterstraße Nr. 22.

* * Ein Haus in Leipzig, in guter Lage gelegen, das sich vorzüglich zum Betrieb eines Expeditions- oder sonstigen kaufmännischen Geschäfts, ingleichen zum Betrieb der Gastnahrung eignet, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt

Dr. Lehmann, Petersstr. Nr. 2, 3 Treppen.

Wier $\frac{1}{12}$ Rur von Gottes Geschick Fundgrube im Bergamtsrevier Schneeberg sind zu verkaufen durch

Adv. Friedrich Franke.

Durch Unterzeichneten sind die Utensilien einer vor einigen Jahren erst neu eingerichteten **Wattensabrik** Veränderung halber billig zu verkaufen.

Altenburg den 20. Januar 1850.

J. F. Seilmann,

wohnt beim Schlossermeister **W. Voigt** hinterm Amt.

Zu verkaufen ist ein kleiner eleganter gußeiserner Ofen 2 Röhren Hainstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Gegen 100 Centner bestes Auenheu ist zu verkaufen in Eilenburg im Hause des Fleischermeister **Simon**.

Einige 20 Klaftern trockenes eichenes Holz à $4\frac{1}{4}$ Thlr. sind zu verkaufen beim Zimmermstr. **Fricke**, Dresdner Straße Nr. 23.

Frische engl. Mustern

pr. 100 St. 2 Thlr., pr. Dgd. $7\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von **A. Haupt**, Markt, Keller unterm Köniashaus.

30 Kannen Milch

können täglich nach der Stadt geliefert werden, und wollen Rescriptanten ihre Gebote ic. bei **S. Hoffmann**, Dresdner Straße, niederlegen.

Pariser Schnupftabak von Gebr. Bernard in Offenbach, dito von Logbeck & Co. in Augsburg,

Nessing Schnupftabak,

Russischen dito,

Carotten dito, beste Qualität,

empfehlen

C. F. Schubert, Brühl 61.

Dr. Gräfsche Brust-Bonbons

von **E. Klahm** in Berlin erhält stets in frischer Waare

C. F. Schubert, Brühl 61.

Rauchtabak von **Friedr. Justus** in Hamburg,

alten **Varinas** in Rollen,

do. **Portorico** in Rollen

empfehlen

C. F. Schubert, Brühl 61.

Leere Spiritus- und Weingefäße, 1 Eimer- bis acht Eimerstücke, kauft fortwährend **Adolf Haasenritter**, Böttchermeister, Zeißer Straße, grüne Linde.

Zu kaufen gesucht wird ein mittleres Haus in der Stadt oder innern Vorstadt; Unterhändler werden verboten. Adressen mit Preisangaben abzugeben Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

300,000 St. Mauersteine werden zu kaufen gesucht, hierbei werden kleine Posten, nicht unter 20,000 St., mit angenommen. Offerten wolle man unter F. L. mit Probesteine und Preisangabe bis auf den Bauplatz in Leipzig an den Hausmann **Regel** im Plazmannschen Grundstück am Zeißer Thore abgeben.

Zu kaufen gesucht werden einige Pulte und Geschäftstafeln. — Anmeldungen werden schriftlich erbeten durch

Better & Comp.

Eine noch in gutem Zustande befindliche, gebrauchte Thüre, $1\frac{7}{8}$ Elle breit, ungefähr 4 Ellen hoch, und ein Fenster darüber, zu einem Verschlag passend, werden zu kaufen gesucht. Näheres Neumarkt Nr. 42 beim Hausmann.

Gesuch. Man wünscht die **Newyorker Schnellpost** gelesen zu kaufen oder als Mitleser einzutreten. Offerten nimmt entgegen Herr **Julius Klinckhardt**.

1600—2000 Thlr. gegen Cession einer Hypothek an einem Landgrundstück, und 3000 Thlr. gegen Verpfändung eines städtischen Grundstücks werden zu erborgen gesucht durch

Adv. Thieriot, Katharinenstraße Nr. 4.

Gesucht werden gegen 3000 Thlr. Unterpfand und hohe Provision sogleich Tausend Thaler auf 3 Monate.

Adressen B. R. poste restante.

25—30,000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek gesucht durch

Adv. Otto Dähne, Markt Nr. 9.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. auf ein Landgut erster Hypothek. Näheres Dresdner Straße Nr. 15 parterre.

Maskenanzüge.

Elegante Charaktermasken, Dominos, Fledermäuse, Baretts und Hüte werden verliehen bei

C. Hausmann, Auerbachs Hof Nr. 9.

Maskenanzüge und Fledermäuse sind ganz billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Maskenanzüge und Dominos für Damen werden verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Maskenanzüge für Damen sind zu vermieten große Fleischergasse Nr. 27, im Hause des Fleischwaarenhändlers Herrn **Kunze**, 2 Treppen hoch.

Elegante **Dominos** und **Fledermäuse** sind billig zu verleihen Brühl Nr. 16 bei

V. Böttner.

Dominos sind zu verleihen Kaufhalle, 1. Etage.

J. D. Apig.

Neue elegante **Dominos** für Herren und Damen werden verliehen bei **F. A. Starke**, Hainstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Zu verleihen sind billig neue Fledermäuse, Pilger, Charaktermasken, große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

!! Großes Maskenlager !!

von

S. Schütz, Nicolaisstraße Nr. 9.

Neue elegante Dominos werden verliehen

bei Louis Willfenach, Schneidermeister, Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.

Elegante neue Maskenanzüge für Herren und Damen sind billig zu vermieten Naundörfer Nr. 15, 3. Etage.

Gesucht wird mit ansehnlichem Gehalt ein gebildeter unverheiratheter Mann als Führer eines nicht kaufmännischen Geschäfts, welcher jedoch 5—600 Thlr. baare Caution zahlen muss. Adressen erbittet man sich unter H. K. poste restante **franco**.

Ein Kellner

wird zum 1. Febr. gesucht in der Restauration zu Schönefeld.

Eine Directrice

wird für eine der ersten Berliner Blumenfabriken (altes Geschäft), hauptsächlich zur Unterstützung deren Besitzerin unter annehmbaren Bedingungen gesucht.

Offerten werden unter X. Y. franco Berlin erbeten.

Gesuch.

Ein Kindermädchen, welches zum 1. Februar antreten kann, bei Kindern schon gedient hat, nicht unter 20 Jahren alt und mit guter Empfehlung versehen ist, findet einen guten Dienst Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen zu Kindern u. häusl. Arbeit Preußergäßch. 14, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches freundlich mit Kindern umzugehen weiß, Bosenstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein fleißiges, ordentliches Kindermädchen, welches nähen kann, findet zum 1. Februar einen Dienst Lehmanns Garten, 4tes Haus links parterre.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Brühl Nr. 60, Quergeb. 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, beim Bäckermeister Schmidt in Neuschönefeld.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Königsplatz Nr. 4, 2te Etage links, bei Madame Gräf.

Gesucht wird den 1. Februar ein Kindermädchen Holzgasse Nr. 11b, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen Neumarkt, große Feuerkugel 2 Treppen, bei **Soldacker**.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Kindermädchen, welches zu Hause schlafen kann, Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen. Näheres Löhrscher Platz Nr. 2 rechts parterre.

Stellegesuch.

Ein junger militärfreier Kaufmann, der im Colonial- und Destillations-, so wie auch Manufacturfach agierte und außerdem das Seidenfärben und Waschen und Bleichen der Strohhüte fern versteht, sehr weite und große Reisen in und außer Deutschland machte und guter schriftlicher und mündlicher Empfehlung sowohl seiner Principale als auch anderer Herren gewiß ist, sucht so bald wie möglich unter den bescheidensten Ansprüchen ein Unterkommen, sei es welcher Art, das ihm Arbeit und Brot bietet. Die Herren **Hammer & Schmidt** und **F. F. Thilo** hier und der Major emer. Herr **v. Petricovsky-Lindenau** in Neustädtel bei Schneeberg werden die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen, auch werden außerdem gütige Offerten unter der Adresse **A. S. R. # 20** poste restante Schneeberg erwartet.

Dem Localvermietungs-Bureau von **Carl Schubert**, Petersstraße Nr. 7,

sind einige **prachtvolle große erste und zweite Etagen**, Parterre-Wohnungen, zum Theil mit Gärten, und viele mittel freundliche Familienlogis zur Vermietung übertragen worden. — Zugleich wird dasselbe in Folge der häufigen Nachfragen von jetzt an eine Uebersicht der zu vermietenden kleinen Familienwohnungen zu und unter 50 Thlr. anlegen und zwar ohne Anspruch auf weitere Gebühren, nur gegen eine kleine Vergütung von 5 Ngr., einerseits für Eintragung in das Register der offenen Logis, so wie andererseits 2 1/2 bis 5 Ngr. für deren Nachweis oder Benutzung der Uebersicht.

Hierzu eine Beilage.

Gesuch.

Ein unverheiratheter militärfreier Gärtner, welcher über seine Brauchbarkeit und sein Betragen die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und sich auch nach Befinden einigen Nebenarbeiten mit unterzieht, sucht zum 1. März ein anderweitiges Unterkommen. Hier- auf Reflectirende wollen gefälligst ihre Offerten unter der Chiffre **A. J. Leipzig** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesuch. Ein ordentlicher gewandter Bursche sucht wieder als **Kaufbursche** Dienst. Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Gesucht werden einige Aufwartungen. Das Nähere Inselstraße Nr. 13a, 1 Treppe hoch links.

Ein anständiges arbeitames Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst. Gefälligst zu erfragen Petersstraße, Hotel de Russie.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Alles zum 1. Februar. Zu erfragen bei Madame **Schindler**, Petersstraße, 3 Rosen, Hof 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht gleich oder zum 1. Februar ein Unterkommen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 11, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis, wo möglich auf der Johannisgasse, zu 36 Thlr. Adressen bittet man Königsstraße Nr. 23 beim Hausmann abzugeben.

Zu miethen gesucht

werden im mittleren Stadttheile zwei meßfreie neben einander gelegene meublirte Stuben nebst Schlafgemach, jedoch höchstens drei Treppen hoch.

Adressen unter **A. L.** beliebe man in der Eisenwaarenhandlung im Sporergräßchen abzugeben.

Gewölbe-Vermietung

in den 3 Rosen Petersstraße von Ostern d. J. ab. Näheres daselbst in der 4. Etage.

Logis-Vermietung.

Zwei bequem eingerichtete Familienwohnungen in 1. und 3ter Etage sind ab Ostern billig zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 46 parterre.

Vermietung. Eine gut eingerichtete 2. Etage von 4 Stuben, Kammern, Küche u. dergl., in der innern Stadt, ist von jetzt oder Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Vermietung. Zwei Logis von 4 und 5 Stuben nebst übrigen Zubehör sind sofort oder von Ostern ab billig zu vermieten am baier. Platz Nr. 3. Näheres daselbst 3. Etage.

Vermietung. Mehrere kleine Familienlogis im Preise bis zu 40 Thlr. sind zu vermieten.

Näheres Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Zu vermieten Inselstraße Nr. 5

die große Hälfte der 2. Etage zu Johannis d. J., auch wenn es gewünscht wird, zu Ostern oder noch früher. Näheres beim Hausmann oder bei **Fr. Jung & Comp.**

Zu vermieten ist zu Ostern Zeiger Straße Nr. 10 ein hochgelegenes Parterrelogis mit freundlicher Aussicht, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.

Das Nähere daselbst, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist noch für Ostern in Folge auf Seiten des Abmiethers eingetretener Hindernisse eine sehr vortheilhaft eingerichtete 3. Etage in der Hainstraße nahe am Markt. Das Weitere durch **Adv. Schetzbauer**, Klosterstraße Nr. 14.

Beilage zu Nr. 23 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 23. Januar 1850.

Die christliche Zeitrechnung *).

Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß bei Gelegenheit der Frage, ob die Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem 1. Januar 1850 oder mit dem 1. Januar 1851 beginne, manche sinnreiche Ansichten in diesem Blatte ausgesprochen worden sind; indessen ist ein Umstand übersehen worden, der sogleich jeden Zweifel beseitigt; der Umstand, daß jene Frage keine philosophische, sondern eine historische ist. Es kommt nicht darauf an, ob es vernünftiger sei, die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts mit dem Jahre 1850 oder 1851 zu beginnen; sondern einzig und allein darauf, wie Dionysius, dessen Zeitrechnung die christliche Kirche angenommen und bis heute befolgt, gerechnet hat: und da läßt sich leicht nachweisen, daß derselbe den Anfang unserer Aera auf den 1. Januar des Jahres 0, nicht auf den 1. Januar 1 n. Chr. gestellt hat.

Abt Dionysius, den seine Zeitgenossen als einen sehr gelehrten Mann ehrten, der astronomische Tafeln zu gebrauchen und die Mondcyklen zu prüfen und zu berichtigen verstand, lebte 500 n. Chr. in Rom; die Römer aber zählten die Jahre Roms von dem Januare an, welcher der Gründung Roms zunächst gefolgt war. Sie hatten also Roms Erbauung in ein Nulljahr gesetzt und schrieben fast bis in das Mittelalter hinein: im Jahre N. N. nach Roms Erbauung (post urbem conditam, ab urbe condita), kürzer: im Jahre der Stadt (urbis conditae), immer mit dem Vorbehalte, daß die römische Aera selbst eigentlich im Jahre vor 1 begonnen, daß z. B. im Jahre 800 nach Roms Erbauung, in welchem das neue Jahrhundert der Stadt gefeiert wurde, Rom bereits über 800 Jahre gestanden habe. Anders konnte Dionysius in Rom nicht rechnen; indem er die Julianischen, mit dem 1. Januar beginnenden Jahre zu Grunde legte, mußte er das 1. Jahr nach Christi Geburt mit dem Januar anfangen, welcher Christi Geburtstjahre gefolgt war, seine neue Aera selbst aber mit dem Nulljahre beginnen lassen. Diese Zeitrechnung ist seit der Zeit bis heute, jedoch unter verschiedenen Bezeichnungen fortgeführt worden; man schrieb: im (Julianischen) Jahre N. N. nach Christi Geburt (post Christum natum); im Jahre nach der Menschwerdung ab Incarnatione, a Nativitate, Nativitatis, Trabeationis); im Jahre der Gnade (Gratiae); im Jahre der Beschneidung (Circumcisionis); und dieser letzte Ausdruck lehrt, daß man, die wenigen Tage von Christi Geburt bis zum 1. Januar nicht rechnend, den Anfang der Dionysischen Aera vom 1. Januar des Nulljahres an gerechnet wissen wollte.

Wenn diese historischen Thatsachen bloß erklären, wie Dionysius darauf gekommen sei und haben kommen müssen, seine Aera mit einem Nulljahre zu beginnen, das erste Julianische Jahr nach Christi Geburt selbst aber durch: Jahr 1 n. Chr. zu bezeichnen; wie unsere christlichen Vorfahren, denen Kenntnisse und Urtheilsvermögen nicht abgesprochen werden darf, die Dionysische Aera verstanden haben: so giebt es nun auch mathematische Beweise dafür, daß der Urheber unserer Zeitrechnung dieselbe mit dem 1. Januar des Nulljahres wirklich begonnen hat. Dionysius' Aera war, wie alle nachfolgenden Geschichtsschreiber lehren und er selbst sagt; so eingerichtet worden, daß der 1. Januar in der Mitte des 248. Jahres der Diocletianischen Aera durch: 1. Januar des Jahres 532 n. Chr. bezeichnet wurde. Für diese somit festgestellte Aera der Christen berechnete Dionysius die Ostervollmonde, vorwärts für fünf neunzehnjährige Mondcyklen, rückwärts bis zum Anfange der christlichen Zeitrechnung; und bis zu welchem Jahre unserer Aera ging Dionysius zurück? — nicht bis zum Jahre 1 n. Chr., sondern bis zum 1. Januar des Nulljahres. S. Ideler, Chronologie. B. II. S. 372. 292.

*) Es wird den Herren, welche sich an der Besprechung der Frage über den Anfang des Halbjahrhunderts in d. Bl. betheiliget haben, so wie dem sich dafür interessirenden zahlreichem Theile unserer Leser gewiß willkommen sein, von dem als Archäologen hochgeachteten Herrn Verf. des nachstehenden Aufsatzes ein wissenschaftlich begründetes Gutachten hierüber zu vernehmen. Der Charakter des letzteren wird darüber keinen Zweifel übrig lassen, daß, ohne die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung ignoranz zu wollen, die in Nr. 18 d. Bl. gegebene Redactions-erklärung der Aufnahme des gegenwärtigen Artikels nicht entgegenstehen konnte.

Hieraus ersieht man nun, daß Dionysius die Jahre nach Christi Geburt, oder genauer a Circumcisione vom 1. Januar 0 gerechnet, vom 1. Januar 1 an aber gezählt haben muß, weil der mit seiner Aera unzertrennlich verbundene Ostercyclus mit dem 1. Januar 0 begonnen hat. Als Dionysius z. B. am 10. Januar 1252 nach Roms Erbauung geschrieben wissen wollte: am 10. Januar 500 n. Chr., konnte er also nicht meinen, es wären bis dahin 499 Jahre und 10 Tage seit Anfang der christlichen Zeitrechnung abgelaufen, sondern es sollten von Christi Geburt an 500 verfloßene Jahre und 10 Tage gerechnet werden; er rechnete, wie die Römer auch bei anderen Aeren gethan hatten, die ersten 365 Tage der christlichen Aera zum Nulljahre.

In dieser Weise haben nun auch alle nachfolgenden Geschlechter gerechnet. Seit vielen Jahrhunderten hat die christliche Kirche die Säcularjahre der Dionysischen Aera gefeiert; diese Jubiläen haben aber nicht am 1. Januar 1801, 1701, 1601 u. s. w., sondern ein Jahr früher stattgefunden. Seit langen Zeiten hat es astronomische Tafeln gegeben; sie alle aber fangen, mit Ausnahme Bodes, die christliche Aera mit 0 und die Jahrhunderte mit dem 1. Januar 1800, 1700 u. s. w. an.

Uebrigens konnte einem Manne, wie Dionysius in Rom war, keinen Augenblick zweifelhaft bleiben, in welchem Jahre Christus geboren worden sei und mit welchem Jahre daher die christliche Aera begonnen werden müsse. Damals gab es in der Hauptstadt der Welt noch ganz andere mündliche oder schriftliche Ueberlieferungen, als jetzt 1300 Jahre später. Die Alexandrinischen Gelehrten, die als zuverlässige Chronologen bekannt waren, und denen Dionysius, wie er selbst angiebt, gefolgt war, hatten, auf Nachrichten von Augenzeugen oder deren Nachkommen gestützt, lange vor Dionysius aufgezeichnet, daß Christus in demselben Jahre in die Welt gekommen sei, welches dem Nulljahre des Dionysius zunächst voranging; Clemens, Irenaeus, Tertullian, Sulpicius, Cassiodor, Cyril, Victor u. A. bezeugen, daß Christus am Wintermontage im 41. Jahre des Kaiser Augustus, d. i. im 3. Jahre der 194. Olympiade, in gewöhnlicher Weise gerechnet, geboren worden ist, und demgemäß mußte Dionysius das 1. Jahr seiner Aera und seines christlichen Ostercyclus mit dem 1. Januar des Jahres 0 beginnen.

Sollte der Eine oder der Andere diese unsere Zeitrechnung für unlogisch halten und die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts lieber mit dem 1. Jan. 1851 anfangen wollen, so steht dies natürlich Jedermann frei; nur darf derselbe nicht behaupten, er zähle die „Jahre nach Christi Geburt“ in der Weise des Dionysius, der Astronomen, der alten Kirchenväter und der alten Römer.

Schließlich wolle man nicht glauben, daß, wie so Viele jetzt meinen, Christi wahres Geburtsjahr noch nicht ermittelt sei und nicht wissenschaftlich sich bestimmen lasse. Aus einer Masse von sichern historischen und mathematischen Thatsachen geht hervor, daß Christus wirklich an dem Tage und in dem Jahre erschienen ist, welche die christliche Kirche gemäß Dionysius und den ältesten und gelehrtesten Kirchenvätern angenommen hat. Weiteres findet man in meinen „Untersuchungen über das Geburtsjahr des Herrn.“ Leipzig 1846; die daselbst aufgestellte Zeitrechnung ist später durch neue astronomische und historische Gewissheiten, namentlich durch Inschriften bestätigt worden.

Prof. Seyffarth.

Ueber Einquartierung.

Als Entgegnung auf den in Nr. 18 d. Bl. enthaltenen Artikel über die Einquartierungslast sind der Red. von zwei Seiten Aufsätze zugegangen, welche im Interesse der Miethsbewohner gegen eine Uebertragung jener Last auf diese sich aussprechen und als Gründe dafür aufstellen, daß diese Last bei der Erwerbung des Hauses mit in Betracht zu ziehen, daß die Miethsbewohner ohne dieß durch hohe Zinsen sehr gedrückt wären u. s. w.

Wir führen dies hier an, um den Herren Einsendern damit gerecht zu werden, können aber nicht wünschen, über die Angelegenheit einen Streit zwischen Hausbesitzern und Miethsbewohnern in d. Bl. angeregt zu wissen, für welchen eben so wenig ein Ende

als ein Zweck abzusehen wäre. Es kann nicht darauf hinauskommen, die Einquartierungslast, die jetzt den einen Theil drückt, dem andern Theile zuzuweisen, den sie dann eben so sehr drücken würde; sondern es handelt sich um eine billige und zweckmäßige, wenn gleich gewiß schwierige, Vermittelung der sich hier entgegenstehenden Interessen. Von diesem Grundsatz ist man auch, dem

Bernehmen nach, bei den Vorberathungen ausgegangen, welche bezüglich des neuen städtischen Einquartierungs-Regulativs stattgefunden haben. Mit der Aufnahme des Artikels in Nr. 18 aber beabsichtigten wir nur, durch eine Stimme aus dem Publicum, diese, wie es scheint, allerdings etwas in den Hintergrund getretene Angelegenheit wieder in Anregung zu bringen. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Ostern 1850 ist ein Parterrelogis zu vermieten. Zu erfragen neue Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Ostern oder auch früher ist die zweite Etage vorn heraus Neukirchhof Nr. 40 zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen.

Markt Nr. 8, links 1. Etage, ist eine Stube nebst Schlafbehältniß an einen oder auch 2 Herren (auch passend zu einem Verkauflocal) außer den 2 Hauptmessen zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis zu 42 Thlr. jährlichen Miethzins. Näheres Gerbergasse Nr. 27, 1 Treppe hoch.

Bosenstraße Nr. 1180 v/3 ist die vierte Etage, Morgenseite, vom 1. April an zu vermieten und täglich früh bis 9 Uhr in Augenschein zu nehmen. Näheres bei Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Eingetretenen Todesfalls halber ist sofort oder zu Ostern die Hälfte des Parterres im Gehe'schen Hause Tauchaer Str. Nr. 19 zu vermieten und das Nähere hierüber daselbst linker Hand zu erfragen.

Zu vermieten

ist eine meublirte Stube mit Alkoven, meßfrei, an einen soliden Herrn, den 1. März zu beziehen, Nicolaisstraße Nr. 36 bei dem Schneidermeister Schminke.

Zu vermieten ist zu Ostern Frankfurter Straße Nr. 41 ein kleines Familienlogis.

Eine meublirte Stube mit 2 Betten ist als Schlafstelle zum 1. Febr. zu vermieten Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafgemach und schöne Aussicht, vorn heraus 1 Treppe, ist von jetzt oder 1. Februar an zu vermieten Dresdner Straße Nr. 22.

Weinstube zur Börse, empfiehlt für Clubs oder andere Abendgesellschaften **Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage**, ein freundliches Zimmer mit separatem Eingang, etliche 30 Personen haltend, unter bescheidenen Bedingungen zur geneigten Berücksichtigung.

Bekanntmachung.



Bei den im Schützenhause stattfindenden Maskenbällen und andern Bällen ist die Einrichtung getroffen, daß zum Abholen der Balltheilnehmer bloß Fiacreswagen und herrschaftliche Wagen in das Schöfste eingelassen werden, andere Wagen daher vor dem Vorhofe des Schützenhauses aufgestellt bleiben müssen. Da diese Einrichtung zu Vermeidung unangenehmer Mißhelligkeiten hat getroffen werden müssen, so bitten wir höflichst, diese Anordnung beachten zu wollen.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.
NB. Die Billet-Ausgabe zum Ball findet noch bis heute Mittwoch den 23. Januar Nachmittag 4 Uhr im Schützenhause statt.

Einladung.

Nächsten Freitag den 25. dieses hält der Blumenverein ein Concert im Schützenhause. Alles Nähere das Programm. Der Ausschuß.

Sylvana. Heute Gesellschaftstag und Billet-Ausgabe im Leipziger Salon. D. B.

Schützenhaus. Das XXV. Concert kann des heute daselbst stattfindenden Maskenballes wegen erst den 30. huj. gegeben werden. Dies ergebent zur Nachricht von dem Musikchor des Director Jul. Lopitzsch.

Heute in Stötteritz

Spritz- und Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle. Schulze.

Schützenhaus.

Da bei dem heute stattfindenden Maskenball der Schützengesellschaft sämtliche Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nicht-Theilnehmer geschlossen. C. Hoffmann.

Masken-Ball der Gesellschaft LAUTZ

Freitag den 25. Januar

in den Sälen des **Hôtel de Pologne.**

* **Astraea.** *

Maskenball im Schützenhause

Freitag den 1. Februar 1850.

Programms werden den Mitgliedern zugeschickt.

Vorläufige Anzeige. Donnerstag den 31. Januar 1850

Urania-Maskenball im Tivoli.

Die Ausgabe der Billets nebst Programms wird später durch d. Bl. bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Grosser Volks-Maskenball im Odeon

Donnerstag den 24. Januar.

Zur Aufführung kommen mehrere Ballets und Aufzüge. Billets à 10 Ngr. zum Ball, so wie Billets à 5 Ngr. für Zuschauer auf der Galerie sind im Odeon und denselben Abend an der Casse zu haben.

Um Aufenthalt und Störung zu vermeiden, ersuche ich, bei den vorkommenden Maskenbällen das Garderobegeld beim Empfang der Nummer à Person 2 Ngr. zu zahlen.

J. W. Seinde.

Vorläufige Anzeige.

Maskenball der Gesellschaft „Cordelia“

Montag den 11. Februar.

In der bairischen Bierstube von C. W. Schneemann,

Grimma'sche Straße Nr. 31, wird heute zum Schlachtfest eingeladen. Früh zu Wellfleisch und Abends zu Wurst. NB. Zugleich empfehle ich mein beliebtes Nürnberger, so wie das Eisenacher Felsenkellerbier. D. Dbig.

Salzgäßchen Nr. 7, 1ste Etage empfiehlt einen guten Mittagstisch zu 5 Ngr.

Morgen Schlachtfest in der Döllnitzer Gosenstube der großen Tuchhalle bei C. S. Sähle.

Heute Abend Schweinsknöchelchen. Zugleich empfehle ich mein Nürnberger Bier zu 1 Ngr. 5 Pf. Rob. Pflöck am Barfußberge.

Heute Abend frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle bei C. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.

Großer Kuchengarten.

Alle Tage frische Pfannkuchen von feinsten Fülle empfiehlt ergebenst Gustav Sobl.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Alle Tage von 1 Uhr an frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Ergebenste Einladung.

Heute Abend zu gefülltem Trutbahn, Fricandeaux, Karpfen polnisch, Hasen- und Gänsebraten, nebst verschiedenen andern warmen Speisen, ladet ergebenst ein C. Paul, Delitzscher Bierniederlage, Bahnhofstraße 19.

Heute Abend Kartoffelpuffer

in der Restauration zum Wintergarten bei

J. Bidert.

Morgen Donnerstag Schlachtfest bei A. Sorge.

Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Morgen früh 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu Wellsuppe, Brat- und frischer Wurst, so wie Karpfen polnisch, ergebenst ein C. Kopsmehl, Ritterstraße Nr. 33.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen nebst einem Löffchen bair. Bier ergebenst ein F. W. Stöckling, gold. Laute.

Verloren wurden 4 Schlüssel mit Bindfaden gebunden. Der Finder wolle sie gegen eine gute Belohnung an Herrn Conditore Döderlein geben.

Verloren wurde am 21. Januar Abends von der Querstraße durch die Schützenstraße bis zur Promenade ein weißes Battisttaschentuch mit dergleichen Kante, weiß gestickt und mit Spitzen besetzt. Der Finder wird gebeten, es gegen Dank und 10 Ngr. Belohnung abzugeben am obern Park, rothes Collegium 3 Tr.

Es ist den 21. d. Mts. Abends nach 9 Uhr von der Halle'schen Casse an, der Reichstraße und Neumarkt durch das Petersthor, über den Kopplatz bis zum Brunerschen Hause ein Packet mit quittirten Rechnungen und einem Cassabuche verloren worden. Wer dasselbe im „blauen Stern“ in der Handlung von Carl Bruner abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich ein kleiner Wachtelhund, weiß und braun-gefleckt, mit der Steuernummer 170. Man bittet, ihn gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 50, 4 Treppen.

Verlaufen hat sich ein Hund, schwarz von Farbe und noch nicht völlig ausgewachsen, auf den Namen Mohr hörend. Es wird um dessen Zurückbringung nach Reudnitz in Nr. 25 gebeten.

Das neulich als verloren angezeigte gestickte Notizbuch hat sich gefunden. Die Expedition des Tageblattes.

Sie erlauben doch, daß ich meine Briefe nach der Eisenbahn besorgen darf? Mit A. Z. könnten Sie mich doch endlich in Ruhe lassen.

Ist es nicht undankbar, wenn treue Abbildungen mit genau copirten Stilproben von den Betroffenen Carrikaturen genannt werden? Oder giebt es etwa Leute, von denen jedes Portrait zugleich Carrikatur ist?

Sehr begreiflich ist es, daß ein Lohnschreiber darüber erstaunt, daß es Leute giebt, die es sich Geld kosten lassen, ihre Ueberzeugung auszusprechen.

Herrn D. W.

Ein regelmäßig geschmierter Wetterhahn, der sich gehorsam nach dem herrschenden Winde dreht, thut, wozu ihn der Klempner geschaffen hat, aber Lehren der Weisheit und Tugend predigen darf das platte Blech selbst in der Fabel nicht.

Dem Fräulein Rosalie Dreßler wird zu ihrem 20sten Geburtstag von ganzem Herzen gratulirt.

Dem Fräulein N. S. gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein Freund aus der Ferne.

Mit herzlichem Danke bekennen wir den Empfang von 20 1/2 Scheffel Steinkohlen von einem Unbekannten, und 10 Thlr. von A. H. A. zum Ankauf von 12 1/2 Scheffel Patentkohlen à 14 Ngr., durch welche milde Gaben wir in dem Stand gesetzt wurden, 63 arme Familien während der jetzigen strengen Kälte wenigstens auf einige Tage vor Frost zu schützen. Die Deputation zur städt. Anst. für Arbeitsnachweisung.

* * *

Männergesangsverein.

Heute keine Versammlung.

A. R. Zur Beachtung. Mittwoch d. 23. Januar
ausnahmsweise in **Beisein des Royal, Salz-
ische Straße Nr. 6, 2 Stunden hoch, Hauptclub-Versammlung.**

Heute Mittag 12 Uhr wurde mein gutes Weib, **Therese geb.
Jöffel**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Chemnitz, 21. Januar 1850.

G. Ernesti, Buchhändler.

Heute Morgen wurden wir durch die leichte Geburt eines kräf-
tigen Mädchens erfreut.

Den 22. Januar 1850. Prof. **Fricke** und Frau.

Die glückliche Entbindung seiner Frau **L. Schneider**, geb.
Wenzel, von einem kräftigen Mädchen zeigt hiermit ergebenst an
Rötha, den 21. Jan. 1850. **W. Schneider**.

Todesanzeige.

Heute früh 7 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden im Alter
von 74 Jahren unser guter Vater, Vater und Onkel **Herr
Alb. Sam. Ritter**.

Verwandte und Freunde des Verstorbenen, denen wir diese
Trauerkunde widmen, bitten um stille Theilnahme
Leipzig den 22. Januar 1850.

die Hinterlassenen.

Am 16. d. M. verschied in Wien nach achtwöchentlichem Kran-
kenlager Herr **Karl Heinrich Coth**. Seine vielen Freunde
und Bekannte ersuchen wir, ihm ein freundliches Andenken zu be-
wahren. Leipzig, den 22. Januar 1850.

Die Hinterlassenen.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt mit dem 1. Januar 1850 und können die Billets sowohl im Ausstellungslocal beim Castellan, als auch in der Kunsthand-
lung am Markt in Empfang genommen werden.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich	1 Thlr.
Familienbillets zu 2 Personen kosten jährlich	1 : 20 Ngr.
do. = 3	2 : 10
do. = 4	2 : 25
do. = 5	3 : 10

Familienbillets werden gleichfalls nur **persönlich** ausgestellt.

Heute Versammlung der Gesellschaft „Walhalla“ im Leipzig Salon 8 Uhr. Sämmtliche Mit-
glieder zu erscheinen bittet **d. Vorstand**.

Leipziger Lehrerverein d. 23. h. Bericht über süddeutsche Armenanstalten.

3. Vorlesung des Dr. med. Reclam über Physiologie des Menschen

Mittwoch den 23. Januar in der Buchhändlerbörse (parterre). Anfang um 7, Ende nach 8 Uhr.
Inhalt: Die Seelenthätigkeit; Galls und Anderer Schädellehre; — Wirkung spirituöser Getränke auf das Gehirn.
Geisteskrankheiten. Diätetik bei geistigen Beschäftigungen. Gemüthsbewegungen. Erklärung des Instinktes
der Thiere.

Zur Erläuterung werden **lebensgrasse Abbildungen, Naturgegenstände und Wachspräparate** dienen.
Man bittet, die Abonnements-Karten am Eingange vorzuzeigen.
(Für diese einzelne Vorlesung sind **Eintrittskarten à 10 Ngr.** in der Buchhandlung von **C. H. Reclam sen.**
zu haben.)

* * Singakademie.

Heute Mittwoch den 23. Januar Abends 7 Uhr

Hauptprobe

zu der bevorstehenden Musikaufführung am 26. d. in unserm gewöhnlichen Locale. Wir bitten die geehrten Mitglieder und Theil-
nehmer angelegentlich um zahlreichen und pünktlichen Besuch.
Der Vorstand.

Angefommene Reisende.

- | | | |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| Ally, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol. | Hanus, Student v. Halle, St. Hamburg. | zu Rünker, Graf v. Raumburg, St. Gotha. |
| Beschoren, Kfm. v. Bielefeld, Palmbaum. | Herhle, Schneidernstr. v. Röblingen, St. Dresden. | Raumann, Kfm. v. Mauen, gr. Baum. |
| Brand, Part. v. Halle, Hotel de Pologne. | Jovemann, Kfm. v. Berlin, Kranich. | Preke, Frau v. Pegau, St. Dresden. |
| Dämann, Hotelier v. Strüffel, Hotel de Pol | Jennich, Reg.-Rath v. Münster, und | Porta, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien. |
| Hellmann, Kfm. v. Giesenburg, Stadt Dresden. | Holle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. | Stephan, Kfm. v. Leisnig, St. Dresden. |
| Hölich, Kfm. v. Leisnig, St. Dresden. | Hoffmann, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant. | Schwalenberg, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant. |
| Giesler, Kfm. v. Königstein, Palmbaum. | Jänecke, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg. | Schubert, Land. v. Chemnitz, Hotel de Pol. |
| Gugert, Baumstr. v. Dresden, gr. Blumenberg. | Jacobi, Cond. v. Berlin, Neukirchhof 11. | Voss, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg. |
| Frank, Agent v. Dresden, St. Breeslau. | Köster, Kfm. v. Straalsund, Palmbaum. | Vogel, Def. v. Borna, Stadt Gotha. |
| Hahnig, Postamt v. Görlitz, Hotel de Pol. | Lutteroth, Kfm. v. Mühlhausen, gr. Blumenberg. | Weigel, Kfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg. |
| Frohwein, Kfm. v. Albersfeld, Kranich. | Löwenstein, Kfm. v. Berlin, und | Winterberg, Acker v. Wien, Hotel de Pol. |
| Horkmann, Kfm. v. Warden, Hotel de Bay. | Lehmayer, Kfm. v. Fürth, Hotel de Pologne. | Waltther, Kfm. v. Söflingen, Palmbaum. |
| v. Giegling, Geh.-Rath v. Gchingen, Hotel de | Maltz, Student v. Göttingen, Palmbaum. | Weinberg, Kfm. v. Weisla, Kranich. |
| Baviere. | Mende, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant. | Wertheimer, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenberg. |
| Sellmuth, Kfm. v. Burghaslach, gr. Baum. | Neuschger, Kfm. v. Altenburg, Kranich. | v. Wagnar, Kammerh. v. Eisdrahsal, Hotel de Bay. |

Druck und Verlag von **G. Holz**.